

Transparenzbericht 2017

Willkommen zum Flying-Roasters-Transparenzbericht 2017. Mit dem Transparenzbericht stellen wir jährlich umfassende Informationen über unsere Kaffeerösterei zur Verfügung, die die Angaben auf unserer Website bündeln und über diese hinausgehen. Der Transparenzbericht ist auch immer eine gute Gelegenheit für uns selbst auf das vergangene Jahr zurückzublicken. Wir haben das Erscheinen genutzt, um auch die Informationen auf unserer Website zu aktualisieren und die neuesten Rohkaffee-Verträge öffentlich zu machen. Nur wenige Röster weltweit sprechen öffentlich darüber, wie viel sie eigentlich den Kaffeebauern für den Rohkaffee zahlen.

Der Transparenzbericht informiert über unsere Betriebsstruktur sowie über unsere internationalen Netzwerke. Wir möchten unseren Kundinnen und Kunden sowie der allgemeinen Öffentlichkeit einen umfassenden Einblick in die Umsetzung unserer vielfältigen Standards gewähren, die die Basis für unsere herausragenden Kaffees bilden.

Inhalt

Betriebsinterne Demokratie – Kollektiv.....	2
Die Welt in der Tasse – Kaffee.....	2
Preiskalkulation.....	3
Direkter Handel / direct trade.....	4
United we stand! – Netzwerke.....	5
Direkt-Import-Netzwerk „Roasters United“.....	5
Kaffee-Kooperativen.....	7
Union Coop // Föderation.....	8
Datenschutz und Freie Open Source Software.....	8
Nachhaltigkeit – CO ₂ Emissionen.....	9
Ausblick.....	11
Fragen? Fragen!.....	11

Betriebsinterne Demokratie - Kollektiv

Flying Roasters ist ein kleiner Kollektivbetrieb, d.h. wir haben keinen Chef und arbeiten alle gleichberechtigt. Da es keine Rechtsform „Kollektiv“ gibt, arbeiten wir mit einem verbindlichen Binnenvertrag bzw. Statut, um unsere betriebsinterne Verfasstheit zu regeln¹. Einmal wöchentlich halten wir ein Arbeitstreffen zum Besprechen aller anstehenden wichtigen Dinge ab. Wir treffen die meisten Entscheidungen im Konsens. Das Eigentum an der Rösterei ist zu gleichen Teilen auf alle Kollektivmitglieder aufgeteilt. Da wir kein Imperium erschaffen wollen, haben wir in unserem Binnenvertrag unseren Lohn limitiert. Alle darüber hinaus erzielten Gewinne werden reinvestiert und gespendet. Auch im vergangenen Jahr konnten wir unsere Kaffee-Expertise vertiefen und mit anderen teilen. Wir haben 216 Stunden damit verbracht in Workshops unser Wissen an werdende Barista, Röster und Kaffeeenthusiasten weiterzugeben. Und wir haben in diesem Jahr eine eigene interne Fortbildung für uns eingeführt. Jeden Freitag nehmen wir uns zwei Stunden Zeit, um uns kontinuierlich mit neuen Themen zu beschäftigen.

Zudem war im Bereich der Fortbildungen die Q-Grader-Zertifizierung² ein zentraler Baustein, um im Bereich der Qualitätskontrolle noch grundlegender zu arbeiten. Weltweit gibt es nur 4000 zertifizierte Q-Grader (das „Q“ steht dabei für Qualität) und es ist eine großartige Leistung, einen davon bei uns in der Rösterei zu haben.

Die Welt in der Tasse - Kaffee

Alle unsere Kaffees stammen von kleinen Kooperativen und wurden direkt³ – ohne Zwischenhändler – von diesen bezogen. Einige unserer Kaffees und Espresso haben im Laufe des Jahres eine grundlegende Änderung erfahren: mit dem vermehrten Fokus auf Kaffees aus Honduras wurden v.a. der Steller's Jay und der Pearl Kite verändert. Zudem haben wir mit dem Kaffee der Frauenkooperative Aprolma aus Honduras zum ersten Mal einen Rohkaffee entkoffeinieren lassen und können nun einen entkoffeinieren Bio-Espresso anbieten. Außerdem haben wir mit dem Jocotoco eine Sonderedition in Leben gerufen, um mit den Einnahmen Landkauf in Ecuador zu unterstützen.

1 Unser Betriebsstatut ist online verfügbar unter: <https://www.flyingroasters.de/kollektiv/>

2 Was ist ein Q-Grader? <https://www.flyingroasters.de/de/kaffee-blog/was-ist-ein-q-grader/>

3 Mehr zum Thema direkter Handel und unseren Importstandards: <https://www.flyingroasters.de/direkter-handel>

Preiskalkulation

2017 haben wir 15.700 kg Rohkaffee eingekauft und im Durchschnitt 6,18 € pro kg gezahlt. Der entspanntere Dollarkurs in diesem Jahr hat auch für uns ein wenig Druck aus dem Rohkaffeepreis genommen. Andererseits sind unsere Kosten für Energie, Müll und Recycling etwas gestiegen. Wir versuchen einerseits immer den Preis für unsere EndkundInnen niedrig zu halten, damit sich möglichst viele Menschen hochwertigen Kaffee leisten können. Andererseits konnten wir in diesem Jahr auch den Kooperativen mehr für den Rohkaffee zahlen. In Äthiopien waren es in diesem Jahr bspw. 0.22 USD mehr pro Kilo. Die Kalkulation für 250g Kaffee sieht dabei folgendermaßen aus:

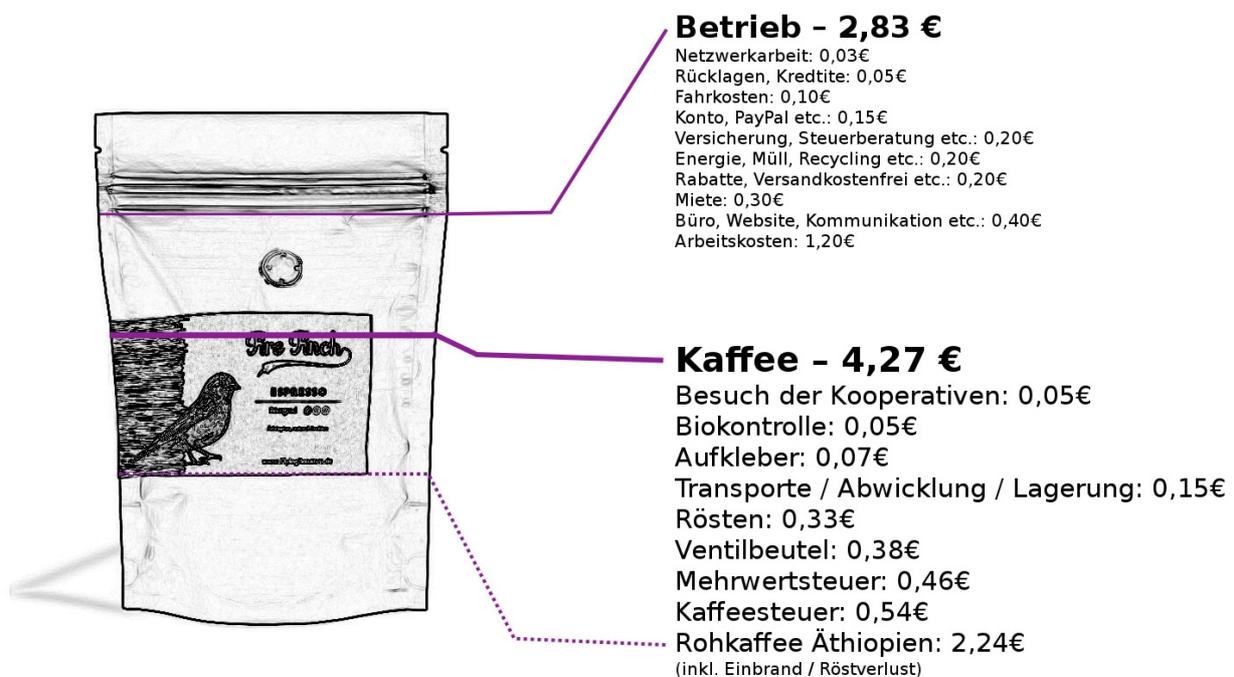


Abb. 1: Beispielkalkulation für Kaffee aus Äthiopien

Die Kaffees, die wir importiert haben, waren alle Spezialitäten-Kaffees und hatten alle einen Score von 84 und besser. Damit können wir auch weiterhin eine großartige Qualität in der Tasse garantieren. Für die Importe aus Guatemala, Honduras und Indien (Robusta) sind wir mit 60 % in die Vorfinanzierung der Ernten gegangen. Damit waren im Jahr 2017 ca. 20.000 Euro für die (Vor)Finanzierung der Ernten gebunden – Geld, das wir den

Kooperativen zinslos zur Verfügung stellen. Geröstet haben wir ca. 13.000 kg (braun) und dafür rund 28.000 € an Kaffeesteuer gezahlt. Alles in allem hatten wir in diesem Jahr eine Umsatzsteigerung von 96 %. Insgesamt 25 kg Kaffee haben wir gespendet, vor allem an Projekte für oder von Flüchtlingen.

Alle unsere Kaffees sind ökologisch angebaut und auch zertifiziert. Ohne Zertifikat ist einzig der Robusta aus Ecuador, der im sehr artenreichen, traditionell indigenem sog. Chakra-Prinzip angebaut ist. Seit dem Jahr 2016 sind wir auch als Rösterei biozertifiziert und verkaufen den Großteil unserer Kaffees mit Bio-Siegel.

Direkter Handel / direct trade

Wir kaufen alle unsere Rohkaffees direkt in solidarischem Handel von kleinbäuerlichen Kooperativen ein. Für den Begriff des „direkten Handels“ oder „direct trade“ gibt es keinen globalen Standard, keine Kontrollstelle und auch keine Zertifikate. Das heißt leider auch, dass dieser Begriff verschieden interpretiert werden kann und mittlerweile recht ausgehöhlt ist – dies wurde im vergangenen Jahr zunehmend debattiert.

Kritisiert wird v.a., dass der Begriff von Röstern verwendet wird, ohne transparent zu machen, wieviel beispielsweise für den Rohkaffee gezahlt wurde und was davon eigentlich bei den ProduzentInnen ankommt. Initiativen wie Transparent Trade Coffee⁴ versuchen genau dort anzusetzen und eine Preistransparenz im Kaffeehandel zu schaffen. Nick Brown konstatiert in einem vielbeachteten Artikel gar: „Direct Trade is Dead, Long Live its Founding Principles“⁵, da der Begriff durch reines Marketing ausgehöhlt wurde.

Wir verfolgen diese Debatten aufmerksam, weil sie auch uns neue Impulse und Denkanstöße geben können. Letztendlich bleiben wir aber immer unseren jetzigen Importstandards verpflichtet, denn dies ist unsere Vorstellung von „direktem“ Handel und daran lassen wir uns gerne messen.

Transparenz ist für uns ein wesentlicher Bestandteil direkten Handelns. Das bedeutet im engeren Sinne auch immer Preistransparenz. Ein wesentliches Kriterium für den Preis, den wir an die Kooperativen zahlen, ist die Qualität. Als Rösterei im Verbund mit Roasters United geht es uns immer darum einen Anreiz für herausragende Kaffeequitäten zu schaffen. Und das Mehr an Arbeit und Aufwand muss entsprechend entlohnt werden. Wir

4 Website von Transparent Trade Coffee: <http://transparenttradecoffee.org>

5 <https://dailycoffeenews.com/2017/05/10/direct-trade-is-dead-long-live-its-founding-principles/>

sind auf herausragende Qualität angewiesen, denn ohne können auch wir keinen guten Kaffee rösten. Weiteres Kriterium – auch wenn wir uns davon gerne lösen würden – ist der Weltmarktpreis für Rohkaffee. Steigt der Weltmarktpreis passen auch wir unsere Preise entsprechend nach oben an. Der Weltmarktpreis für Rohkaffee lag im Jahr 2017 bei ca. 2,96 USD pro Kilo.

United we stand! - Netzwerke

Entlang unseres Grundsatzes „Gemeinsam kann man mehr erreichen als allein“ waren wir auch im Jahr 2017 in zahlreichen Netzwerken und Partnerschaften aktiv. Wir haben unsere Partnerschaften vertieft und für einige unserer KollegInnen in ganz Deutschland haben wir die Qualitätskontrolle ihrer Kaffees übernommen. Neben der Kaffee-Kollektiv-Vernetzung zusammen mit elRojito, Cafe Libertad und quijote sind es drei Hauptfelder, in denen Vernetzung für uns essentiell ist. Dies sind Roasters United, die Union Coop // Föderation und unsere Kooperativen in den Anbauländern.

Direkt-Import-Netzwerk „Roasters United“

Mit unserem Rohkaffee-Import-Netzwerk⁶ treffen wir uns zweimal jährlich. Wir arbeiten zusammen weiter an der Formalisierung und Stabilisierung des Netzwerks und sind mittlerweile elf Röstereien aus ganz Europa. In unserer Rösterei sind wir seit zwei Jahren zuständig für die Qualitätskontrolle bei Roasters United. D.h. alle eingehenden Rohkaffee-Muster (samples) werden von uns begutachtet und ausführlich evaluiert. Mit der Q-Grader-Zertifizierung konnten wir auch in diesem Bereich die Fundiertheit unserer Arbeit unterstreichen.

Mit Roasters United haben wir in diesem Jahr weiter daran gearbeitet, Projekte mit unseren Partnerkooperativen zu realisieren. Für diese Projekte legen wir pro Kilogramm importierten Rohkaffee 0,05€ in einen Projektetopf. Die Gelder sollen die Kooperativen bei ihrer Arbeit unterstützen, Folgen des Klimawandels auffangen und zu besseren Qualitäten und auch Arbeitsbedingungen beitragen. Realisiert in diesem Jahr haben wir:

6 Mehr über Roasters United: <http://roastersunited.com>

- Fondo Paez, Kolumbien: Finanzierung von Cupping- und Sampleröstworkshops für die Jugendlichen der Kooperative.
- Sidama Union, Äthiopien: Co-Finanzierung eines Kompost-Workshops und einer Kompost-Anlage zur Verbesserung der Bodenstruktur.
- Organic Wayanad, Indien: Finanzierung einer Eco-Pulper-Station.

Im Januar ist Nadine nach Honduras⁷ gereist, um dort unsere Partnerkooperativen zu besuchen und den Import mit zwei neuen Kooperativen vorzubereiten. Zusammen mit den anderen waren wir 2017 an Importen aus den folgenden Anbaugebieten beteiligt: Indien, Honduras, Peru, Äthiopien, Kolumbien und Sumatra. Alle Kooperativen werden mindestens einmal im Jahr besucht:

Land	Kooperative	Wer von Roasters United	Wann
Äthiopien	Taramesa und Shilicho	Tobias (Kaffeefabrik)	Workshop im Mai 2017
Honduras	Aprolma, Combrifol und COMSA	Nadine (Flying Roasters)	Januar 2017
Indien	Wayanad	Jörg (Elephant Beans)	Januar 2017
Peru	Cenfrocafe	Florent (Esperanza)	September 2017
Kolumbien	Fondo Paez	Florent (Esperanza)	Juli 2017
Sumatra	Permaty Gayo	Florent (Esperanza)	November 2017

Abb. 2: Besuche der Kooperativen 2017 durch Roasters United

Doch nicht nur wir waren wieder viel in den Anbauländern unterwegs: In diesem Jahr hatten wir selbst zahlreichen Besuch von Kooperativen. Im Rahmen der Fair-Trade-Woche haben uns im September Martadalila Aguilarbanegas und Loly Espinoza von der Frauenkooperative Aprolma besucht und es war toll, ihnen unsere Rösterei zu zeigen und Neuigkeiten auszutauschen. Im Juni hatten wir eine große Delegation der Kooperative Comsa zu Gast. Neben der großen Veranstaltung bei uns in der Rösterei haben wir viele kleinere Projekte und Veranstaltungen in Berlin und Umland realisiert. So hat die Comsa beispielsweise ihren bio-dynamischen Zugang im Kaffeeanbau den StudentInnen der Hochschule für nachhaltige Entwicklung in Eberswalde vorgestellt.

⁷ Ausführliche Berichte zu den Besuchen bei den Kooperativen: <https://www.flyingroasters.de/blog/category/kaffee-reisen>

Kaffee-Kooperativen

Im Rahmen von Roasters United beziehen wir unseren Rohkaffee nur von demokratisch organisierten ProduzentInnen, die sich zu einer Kooperative zusammengeschlossen haben. Wir freuen uns sehr in diesem Jahr unsere Zusammenarbeit mit zwei Kooperativen aus Honduras vertieft zu haben: Combrifol und Aprozolma.

In Sumatra und in Äthiopien haben wir als Roasters United zum dritten Mal Aufbereitungs-Workshops durchgeführt, die sehr gut angekommen sind und die die Qualität des Kaffees kontinuierlich verbessern sollen.

Als Roasters United haben wir einen **Mindestpreis** für den Einkauf von Rohkaffee festgelegt, der 2017 bei 6,06 Dollar pro Kilo Arabica lag. Der Durchschnittspreis, den wir tatsächlich an die Kooperativen in diesem Jahr gezahlt haben, lag bei 6,68 Dollar pro Kilo. Dieser Betrag wird nach der Zahlung an die Kooperativen folgendermaßen verteilt. Als Beispiel dient Combrifol aus Honduras und Permata Gayo aus Sumatra:

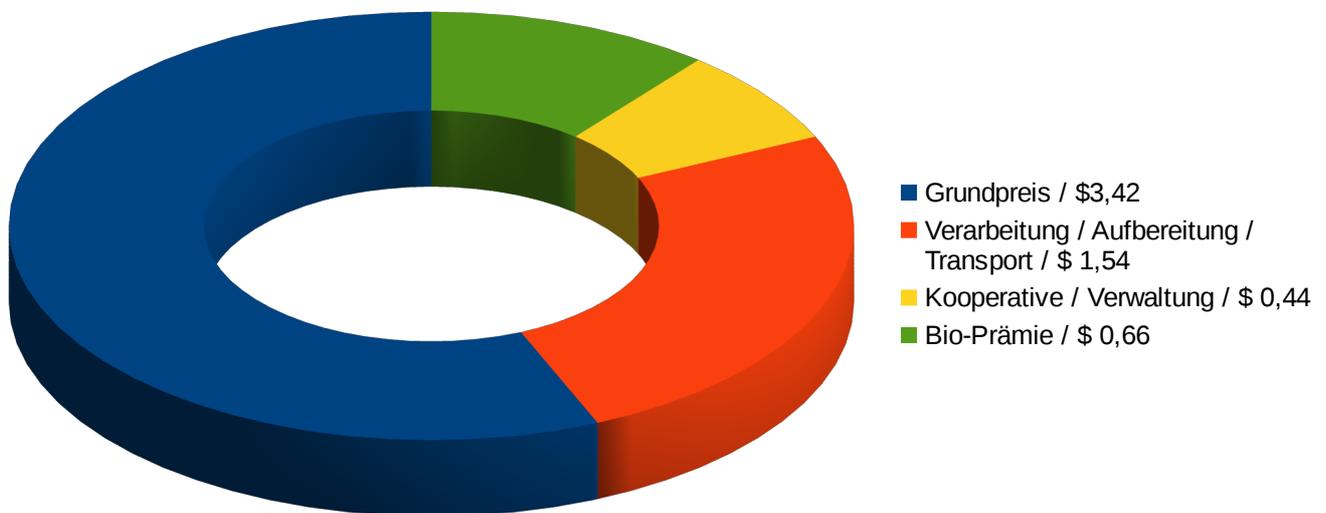


Abb. 3: Aufteilung des gezahlten Preises – Combrifol

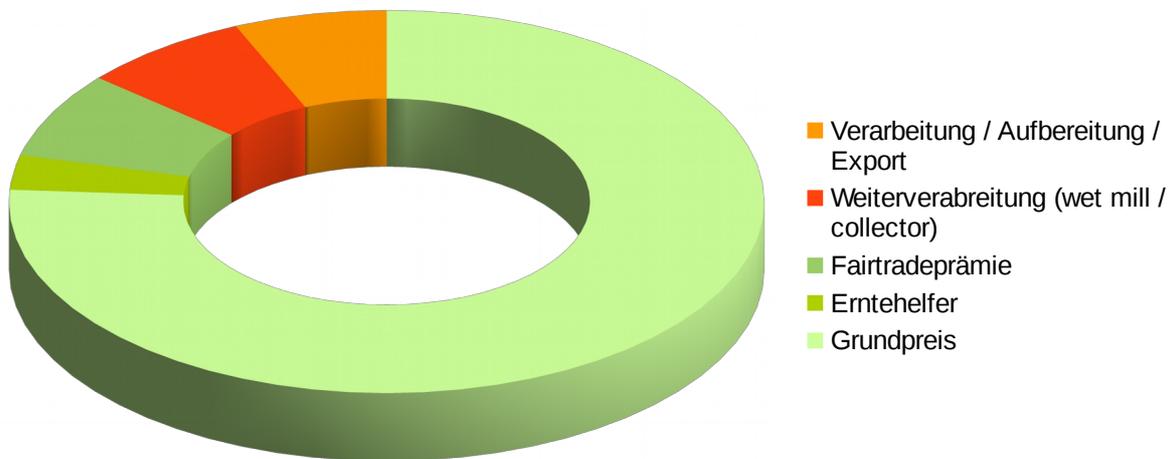


Abb. 4: Aufteilung des gezahlten Preises – Permata Gayo

Union Coop // Föderation

Neben unserer internen basisdemokratischen Struktur ist uns auch eine „Außen“-Vernetzung mit anderen Kollektivbetrieben sowie KollegInnen in „Chef-Betrieben“ wichtig. In Zukunft werden wir als Kollektiv sicherlich wachsen und versuchen schon jetzt diesem Wachstum in der „Union Coop // Föderation“⁸ einen Rahmen zu geben. Die Föderation stellt bestimmte Kriterien an die Aufnahme von Kollektivbetrieben, was deren Eigentumsverhältnisse, Demokratie, Transparenz und gewerkschaftliche Organisation betrifft. Wir sehen in der Föderation auch eine externe Kontrollinstanz, um die langfristige Einhaltung unserer hohen Prinzipien sicherzustellen und einer „Verwässerung“ auch strukturell entgegenzuwirken. Im Jahr 2017 haben wir zusammen mit den anderen Kollektivbetrieben einen Webshop mit ausschließlich kollektiv hergestellten Produkte realisiert.

Datenschutz und Freie Open Source Software

Da wir einen guten Teil des Röstkaffees über unseren Online-Shop vertreiben, spielt der

⁸ Mehr zur Union Coop // Föderation: <https://www.union-coop.org/>

Bereich Datenschutz, -hoheit und -sicherheit in unserer täglichen Arbeit eine große Rolle. Um die Kontrolle über unsere Daten (und die unserer KundInnen) zu behalten, nutzen wir keinen Cloud-Anbieter, sondern betreiben unseren eigenen Webshop.

Die Datenübertragung unserer gesamten Website, und nicht nur der Bezahlvorgang, erfolgt komplett TLS-verschlüsselt. Im Sinne einer Datensparsamkeit werden Kundendaten nur erfasst und verarbeitet, sofern das unumgänglich ist (z.B. die Adressdaten für den Versand).

Auch in der Nutzung von Software gilt für uns der Gedanke des Gemeinsamen, so dass wir auf Freie Open Source Software setzen. Wir verwenden WooCommerce, WordPress, Linux, LibreOffice und Thunderbird auf unserem Webshop-Server bzw. unseren Arbeitsrechnern. Wenn wir zu einzelnen dieser Programme Verbesserungen oder Fehlerbehebungen haben, so geben wir diese an die OpenSource-Projekte zurück.

Nachhaltigkeit - CO₂ Emissionen

Der Klimawandel hat einen großen Einfluss auf den Kaffeeanbau: Er erschwert die Anbaubedingungen in den Herkunftsländern, kann für einzelne KaffeeproduzentInnen existenzbedrohend sein und wirkt sich auf die Biodiversität aus. Die Emissionen, die den Klimawandel begünstigen, werden zum großen Teil an unserem Ende der Handelskette ausgestoßen, insbesondere bei Flugreisen und im Vertrieb. Daher haben wir ein besonderes Augenmerk auf unsere eigene ökologische Nachhaltigkeit und versuchen unseren Energieverbrauch kontinuierlich zu reduzieren. Schwierig ist dies vor allem im Hinblick auf die Besuche bei den Kooperativen, da die Flugreisen unseren CO₂-Fußabdruck schwer belasten:

Ergebnisse Emissionsberechnung

1 Hin- und Rückflug für 1 Person

von	- nach	Sitzklasse	Flugart	Flugzeugtyp
Berlin Tegel (TXL)	- Tegucigalpa (TGU)			

[Bearbeiten](#)

Ihr Flug - Klimawirkung der CO₂-effizientesten Airlines im Vergleich*

Für den CO₂-Vergleich von Airlines liegen atmosfair auf dieser Strecke keine ausreichenden Daten vor.

Ihre CO₂-Emissionen [ⓘ]

Klimawirkung	6.179 kg CO₂
Kompensationsbetrag	143 €

[Detaillierte Emissionsdaten einblenden](#) ▼

Ihre CO₂-Emissionen im Vergleich

Ihr Flug (pro Person)

6.179 kg

Pro-Kopf-Jahresemission (in Indien)

1.600 kg

Ein Jahr Autofahren (Mittelklassewagen, 12.000 km)

2.000 kg

Klimaverträgliches Jahresbudget eines Menschen [ⓘ]

2.300 kg

Mein Kompensationsbeitrag

Ich kompensiere meine Emissionen von insgesamt **6.179 kg CO₂** zu 100 %, indem ich mit **folgendem Betrag** Klimaschutzprojekte [ⓘ] unterstütze.

€ **Weiter**

Abb. 5: CO₂--Emissionen Flug nach Honduras

Dass wir Ökostrom benutzen, den Müll trennen und unsere Druckprodukte klimaneutral mit CO₂-Ausgleich herstellen lassen, versteht sich von selbst. Aber wir haben versucht in diesem Jahr noch einige Schritte weiterzugehen:

- Wir haben versucht unsere wöchentliche Lieferung an die Gastro-KundInnen in Berlin mit einem Lastenrad zu bewerkstelligen.
- Unsere Flugreisen haben wir auch für das Jahr 2017 mit Hilfe von atmosfair⁹ kompensiert.
- Unseren Gastro-KundInnen bieten wir ein Verpackungssystem in Pfandheimern an. Diese können immer wieder benutzt werden und es entsteht kein zusätzlicher Müll.
- KundInnen können ihre benutzten Kaffeetüten zu uns zurückbringen. Zusammen mit TerraCycle sorgen wir dafür, dass diese vollständig recycelt werden.¹⁰
- Silberhütchen (die beim Rösten anfallen) und Kaffeesatz kompostieren wir.

⁹ <https://www.atmosfair.de>

¹⁰ Mehr Informationen dazu: <https://www.flyingroasters.de/blog/gebrauchte-kaffeebeutel-wiederverwertung>

- Für den Transport des Rohkaffees vom Hamburger Hafen nach Berlin arbeiten wir mit einer Spedition zusammen, deren LKW's mit umweltfreundlichen Motoren ausgerüstet sind und 33% weniger schädliche Partikel ausleiten.

Ausblick

Das Jahr 2017 war sehr erfolgreich, arbeitsam und ereignisreich für uns. Während ihr diesen Transparenzbericht lest, arbeiten wir schon an den Dingen, die wir uns für das neue Jahr vorgenommen haben. Wir können an dieser Stelle leider noch nicht zu viel verraten, aber das Jahr 2018 wird aufregend.

Im Februar wird es – so es die aktuelle politische Situation zulässt – wieder nach Honduras gehen. Und wir werden weiter daran arbeiten unsere Partnerschaften und Netzwerke zu stärken. Nur so können wir wirklich etwas verändern. Keine einzelne Rösterei wird jemals die Kaffee-Industrie fairer und nachhaltiger machen – das geht nur, wenn wir unsere Strategien und Möglichkeiten verknüpfen und einen Kontrapunkt setzen. Im Frühsommer 2018 werden wir zusammen mit Transparent Trade Coffees dazu ein Symposium mit europäischen Röstereien organisieren.

Fragen? Fragen!

Im alltäglichen Miteinander möchten wir auch mit unseren Kunden einen vertrauensvollen Umgang haben: Kaffee kommt von weither und man kann nicht eben mal gucken gehen, was so auf einer Kaffeefarm passiert. Daher sind wir uns der Verantwortung für einen fairen, solidarischen und nachhaltigen Handel mit dem Rohkaffee sehr bewusst. Wir hoffen, dass dieser Transparenzbericht den Konsumenten hilft zu verstehen in welcher Weise wir nachhaltig arbeiten und wie wir unsere Werte und Standards in die Praxis umsetzen.

Daher freuen wir uns über Anregungen, Kritik und Rückmeldungen. Ihr erreicht uns unter:

www.FlyingRoasters.de

[mail\[at\]flyingroasters.de](mailto:mail[at]flyingroasters.de)

030 / 41 95 39 70